Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

# NEWSLETTER 4/2025

{ANREDE[std:Sehr geehrte Damen und Herren]},
nach vier Jahren wird das ZZF wieder von einer Doppelspitze geleitet: Mitte November startete Gabriele Metzler als neue Ko-Direktorin. Der Herbst bescherte zudem nicht nur Bewilligungen für viele internationale Drittmittelprojekte, sondern auch viele neue Bücher von ZZF-Mitarbeiter*innen: etwa über türkeistämmige Migrantinnen, über die bundesdeutschen Beziehungen zur früheren Kolonie Togo, zum Zusammenschluss von Bündnis 90 und den Grünen, zum Wandel der ostdeutschen Universitäten nach 1989.

Lesen Sie mehr über neue Projekte, Publikationen, Tagungen, Personen und Termine in diesem Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Frank Bösch, Direktor
Prof. Dr. Gabriele Metzler, Direktorin

News • Zeitgeschichte digital • Veranstaltungen • Nachgehört • Presseschau

## NEWS

Leibniz Centre for Contemporary Potsdam

### Gabriele Metzler ist neue Direktorin des ZZF Potsdam — Institut wird wieder von Doppelspitze geführt

Die Historikerin Gabriele Metzler wurde am 15. November als Direktorin an das ZZF Potsdam (ZZF) berufen. Zeitgleich wird sie an der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) zur Professorin für Zeitgeschichte ernannt. Dort hatte sie bereits seit 2007 die Professur für Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen inne. Am ZZF wird Gabriele Metzler die Forschungen zur internationalen und postkolonialen Geschichte verstärken. Zudem will die neue Direktorin die Rechtsgeschichte und die Bedeutung von Digitalität und Künstlicher Intelligenz für die historische Forschung und Public History akzentuieren.

Metzler leitet das ZZF künftig gemeinsam mit Frank Bösch, der bereits seit 2011 als Direktor am Haus ist.

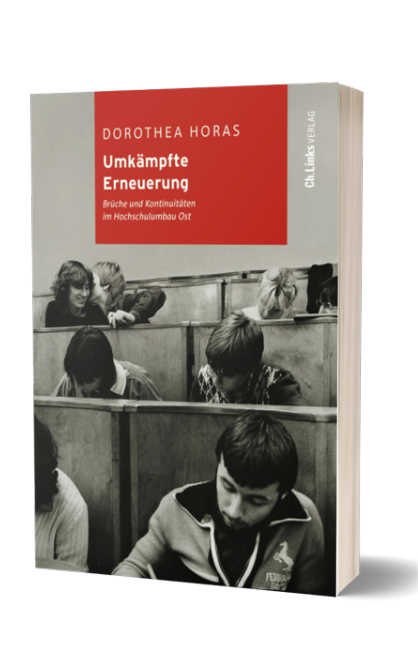
Zur Pressemitteilung des ZZF Potsdam

### Zahlreiche Drittmittelprojekte bewilligt

Das ZZF freut sich über die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln durch Forscher*innen am Institut. Kürzlich bewilligt wurde folgende Projekte:

- Das Kooperationsprojekt »University Students as Migrants: A New History of Educational Mobility in Europe 1960s-1980s« erhält im AHRC-Verfahren der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine dreijährige Förderung von Juni 2025 bis 2028. Am ZZF wird das Projekt von Isabella Löhr, Leiterin der Abteilung V: »Globalisierungen in einer geteilten Welt« betreut. Projektpartner ist Daniel Laqua (Northumbria University, UK).
- Tristan Oestermann beginnt sein Projekt »Die Dekolonisierung des Chinins. Eine politische Geschichte der pharmazeutischen Industrie nach dem Ende der Imperien, 1945-1998« im neuen Jahr, gefördert wird es für drei Jahre von der DFG.
- Ebenfalls von der DFG für drei Jahre gefördert wird Jane Lezinas Projekt »Soziale Massenkontrolle in Aktion: Der neue Modus Operandi und die operative Tätigkeit des KGB bei der Gestaltung der sowjetischen Gesellschaft in der Post-Stalin-Ära«, die Bearbeitung beginnt im Januar 2026.
- Olha Korniienko erhält für ihr Projekt »Threads of Identity: Ukrainian Soviet Fashion from World War II to Independence« im MSCA4 Ukraine Grant der Alexander-von-Humboldt-Stiftung eine achtzehnmonatige Förderung.
- Das Forschungsprojekt von Annelotte Janse, »Bound by Rituals: Far-Right Public Events and Mobilization across Western Europe, 1951-1980«, wird von September 2025 bis September 2027 durch die nationale niederländische Wissenschaftsorganisation NWO im Programm Rubicon finanziert.

## PUBLIKATIONEN



Dorothea Horas
### Umkämpfte Erneuerung. Brüche und Kontinuitäten im Hochschulumbau Ost

Nach 1990 galten die Pädagogischen Hochschulen der DDR als besonders ideologiebelastet, im Gegensatz zu den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Die Autorin untersucht diese Diskrepanz am Beispiel der Hochschulen in Potsdam und Halle (Saale) und betrachtet die Handlungsspielräume lokaler Akteur*innen vor, während und nach 1989/90. Sie beleuchtet die politische Einbindung des Personals in den 1980er-Jahren und seinen (hochschul-)politischen Einfluss ab 1989/90. Obwohl die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer zu DDR-Zeiten nicht systemferner als andere Fächer waren, konnten sie ab 1989/90 stärkeren Einfluss auf die Hochschulpolitik nehmen.

*Mit dem Buch veröffentlicht Dorothea Horas ihre Dissertationsschrift. Diese entstand am ZZF im Kooperationsprojekt mit der Universität Potsdam »Die Transformation der ostdeutschen Hochschulen in den 1980/90er Jahren: Potsdam in vergleichender Perspektive«.*

Mehr zum Buch

Florian Schikowski
### Wie das Bündnis 90 zu den Grünen kam. Die ostdeutsche Demokratiebewegung und der Wandel der Ökopartei nach 1990

Als sich 1993 die ostdeutsche Demokratiebewegung Bündnis 90 mit den westdeutsch dominierten Grünen vereinte, lag ein langer, konfliktreicher Annäherungs- und Verhandlungsprozess hinter ihnen. Der Autor zeigt, wie die ostdeutsche Demokratiebewegung die Grünen veränderte und behandelt damit ein Kapitel der Parteigeschichte, das bisher kaum historische Beachtung fand. Das Zusammengehen mit dem Bündnis 90 war ein wichtiger Baustein im Reformprozess, der die Grünen zu der Partei machte, die sie heute sind.

*Das Buch basiert auf der Dissertationsschrift von Florian Schikowski, die am ZZF Potsdam entstand.*

Mehr zum Buch

Florian Schmaltz
### Verboten, unvereinbar, geheim? Militärische Forschung, Dual-Use-Problematik und Friedensinitiativen in der Max-Planck-Gesellschaft (1945–2005)

Auf den ersten Blick scheint die militärische Auftragsforschung, welche angesichts ihrer Zweckorientierung stets die Autonomie der Forschenden einzuschränken droht, nicht mit der grundlagenorientierten Forschung der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) vereinbar zu sein. Nach Aufhebung alliierter Forschungsverbote und der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik musste sich jedoch auch die MPG seit 1955 mit der vom Verteidigungsministerium geforderten „Wehrforschung" auseinandersetzen. Diese Studie untersucht, wie die MPG trotz ihres distanzierten Verhältnisses zur militärischen Auftragsforschung diese institutionell in ihr Portfolio integrierte.

Das Buch ist im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen und ist zudem im Open Access lesbar.

*Der Autor Florian Schmaltz ist assoziierter Wissenschaftler am ZZF Potsdam in der Abteilung: Wissen – Wirtschaft – Politik.*

Mehr zum Buch

Stefan Seefelder
### Postkolonialer Partner? Die deutsch-togoischen Beziehungen 1960-1993

In den 1880er Jahren errichtete das wilhelminische Kaiserreich ein »deutsches Schutzgebiet Togo«, das seinerzeit als »Musterkolonie« galt. Dieser Mythos wirkte bis in die 1980er Jahre fort. Der Autor zeigt welche Beziehungen die Bundesrepublik und Togo nach 1945 aufbauten und wie Togo zum Experimentierfeld der Entwicklungshilfe und einer eigenständigen Außenpolitik der Bundesrepublik im Globalen Süden wurde. Anhand zahlreicher Akten aus deutschen, togoischen und ghanaischen Archiven bietet der Autor einen fundierten Einblick in den deutsch-togoischen Austausch von der Unabhängigkeit 1960 bis zur Einstellung der diplomatischen Beziehungen 1993.

*Das Buch basiert auf der Dissertationsschrift von Stefan Seefelder, die am ZZF Potsdam entstand.*

Das Buch ist im Wallstein-Verlag in der Buchreihe »Geschichte der Gegenwart« erschienen und ist zudem im Open Access lesbar.

Mehr zum Buch

Julia Wigger
### Gegen Verfall und Abriss. Initiativen für den Erhalt historischer Bausubstanz in der DDR und Ostdeutschland

Die historische Bausubstanz in den Städten der späten DDR war von Vernachlässigung, Verfall und Abriss geprägt. Doch nicht alle Stadtbewohner*innen wollten oder konnten sich damit abfinden. Es entstanden unabhängige Initiativen, die dem Verfall etwas entgegensetzten. Julia Wigger rückt ihre Geschichte in den Mittelpunkt und analysiert die Entstehung, Ziele und Strategien dieser wenig beachteten Akteur*innen während und nach der Friedlichen Revolution. Darüber hinaus wirft sie auch einen Blick auf das Verhältnis dieser Gruppen zu Staat und Kirche und eröffnet so neue Perspektiven auf den Wandel städtischer Räume in Ostdeutschland.

*Die Autorin Julia Wigger ist am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Ausstellungskuratorin im Leibniz-Lab »Umbrüche und Transformationen« tätig. Mit dem Buch hat sie ihre Dissertationsschrift veröffentlicht.*

Mehr zum Buch

Rüdiger Bergien, Jens Gieseke, Jakob Mühle (Hg.)
### Der BND nach Gehlen
DDR-Spionage – Personal – Wissensproduktion 1968 bis 1990

Mit dem Band legen die Herausgeber eine westdeutsche Geheimdienstgeschichte nach 1968 vor, die bisher ein weithin ungeschriebenes Kapitel der westdeutschen Demokratie darstellte. Der Band leistet Pionierarbeit auf der Grundlage der lange Zeit geheimen Überlieferung des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der Schwerpunkt liegt auf der DDR-Spionage und ihrer Funktion für die Deutschlandpolitik der Bundesregierungen von Brandt bis Kohl, vom Beginn der Neuen Ostpolitik bis zum Zusammenbruch der DDR 1989/90. Die Autor*innen fragen nach den Grundlagen der geheimen Wissensproduktion, nach Modernisierungsideen und Spionagezugängen, nach Weltbildern und dem Streben um Anerkennung im Bonner Politikbetrieb. Die Forschungsgruppe »Die DDR im Blick des BND« öffnet das Feld einer westdeutschen Geheimdienstgeschichte nach der Ära Gehlen.

*Jens Gieseke leitet am ZZF die Abteilung: Kommunismus und Gesellschaft. Jakob Mühle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am ZZF im DFG-geförderten Forschungsprojekt »Die DDR im Blick des BND. Geheimdienstwissen zwischen Détente und Mauerfall, 1968–1900«.*

Mehr zum Buch

Katja Stopka, Michael Farrenkopf (Hg.)
### Bergbaulandschaften in Ost und West. Künstlerische Konstruktion von Industrieräumen in der Transformationszeit

In dem Band haben die Herausgeber*innen Beiträge über Umbrüche und Wandel kollektiver Bildgedächtnisse nach dem Bergbausterben versammelt.
Mit dem Ende der DDR waren nicht mehr nur das Ruhrgebiet und das Saarland vom Zechensterben und Transformation betroffen. Auch ein Großteil der Braunkohlenreviere im Osten des Landes und der Uranerzabbau standen vor ihrem Aus. Ehemalige Fabrikkomplexe, Kippen, Halden und Restlöcher wurden ab- und umgebaut. Mit den veränderten Erscheinungsbildern der Bergbaugebiete wandelten sich auch die kollektiven Bildgedächtnisse und Narrative. Zeugnis davon legen zeitgenössische Künste und dokumentarische Medien in Form von Literatur, Film, Fotografie und bildender Kunst ab.

*Katja Stopka ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZZF Potsdam im Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«.*

Mehr zum Buch

Weitere Veröffentlichungen (Auswahl)
- Hanno Hochmuth: »How a Democratic Country Could Become a Dictatorial Monster«: A Conversation with Volker Kutscher About His Crime Novels, Babylon Berlin, and the Lessons of the Past, in: Fachzeitschrift International Public History.
- Martina Heßler u. Christopher Neumaier (Hg.): Flexible Arbeitswelten. Historische Perspektiven auf ein »Zauberwort« der 1970er Jahre, in: Sonderband | Special Issue 2025 Zeitschrift Technikgeschichte.
- Bauer, Agnes: »Wirklichkeit in Eichfähiger Form«: Walther Moedes Zweihandprüfer, Arbeitseffizienz und Psychotechnische »Objektivität« in der Weimarer Republik, in: NTM.
- Ahrens, Ralf: »Markt/Marktwirtschaft,« in: Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen.

## AUS DER FORSCHUNG

Sporthilfe
Hall of Fame

### Hall of Fame des deutschen Sports: Einordnen statt Ausblenden

Ein Expert*innengremium, dem ZZF-Historikerin Jutta Braun angehörte, stellte in Berlin sein Votum zur NS-Belastung verschiedener Mitglieder der »Hall of Fame des deutschen Sports« vor. Die Empfehlung der fünf renommierten Historiker*innen lautete, die Sportgeschichte nicht durch einen Ausschluss zu retuschieren, sondern die Biografien anhand des Forschungsstandes zu aktualisieren. Expertin Jutta Braun sprach sich zudem dafür aus, jüdische Sportler*innen, die Opfer des NS-Regimes wurden und die man in dieser Zeit aus den Rekordlisten tilgte, als neue Kandidat*innen für die »Hall of Fame« zu berücksichtigen.

Mehr lesen im Beitrag auf der ZZF Website

### Erfolgreiche Tagung zum Umgang mit der NS-Vergangenheit im Kunstbetrieb

Mehr als 100 Personen, aus kunsthistorischen wie historischen Einrichtungen, nahmen am 3.11.2025 im ausgebuchten Festsaal der Humboldt-Universität zu Berlin an der Konferenz zu »Re-/De-/Kontaminierungen im Kunstfeld nach 1945« teil. Die Tagung stellt die Zeitgeschichte des Kunstbetriebs aus interdisziplinärer Sicht in den Mittelpunkt und untersucht Umgangsformen mit Belastung und Kontaminierung im Kunstfeld nach 1945.

Die Tagung wurde gemeinsam von der Abteilung IV des ZZF mit dem documenta Institut Kassel in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Kunstpalast Düsseldorf und dem Georg Kolbe Museum Berlin ausgerichtet. Als Signatur-Tagung des ZZF bildet sie den Auftakt für ein interdisziplinäres Verbundprojekt.

HUMBOLDT-PREIS
2025

### Humboldt-Preis für Robert Mueller-Stahl

Für seine am ZZF Potsdam entstandene Dissertation »Das Leben festhalten. Deutsch-jüdische Privatfotografie in den 1930er Jahren« wurde Robert Mueller-Stahl am 12. November 2025 mit dem Humboldt-Preis in der Kategorie »Forschungen zu Judentum und Antisemitismus« ausgezeichnet.

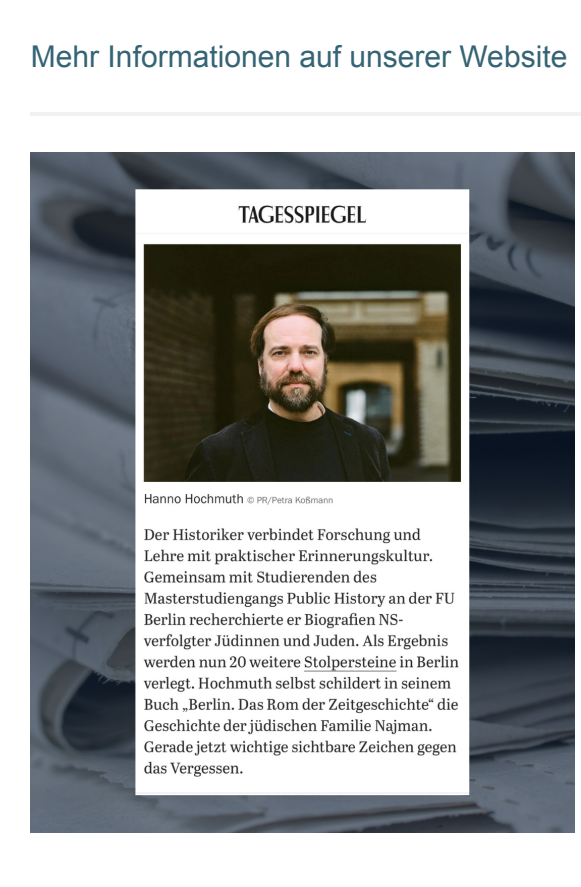
Mueller-Stahl war Doktorand am ZZF in der Abteilung: Medien- und Informationsgesellschaft. Im März 2025 schloss er seine Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Bestnote »summa cum laude« ab.

Mehr Informationen auf unserer Website

### Vier Wissenschaftlerinnen erhielten den »Zeitgeschichte digital«-Preis 2025 in der Kategorie Wissenschaftskommunikation.

Ein Dossier zum Massaker am 7. Oktober 2023 in Israel und eine Storymap zum Freiheitskampf der Länder im östlichen Europa 989 bis1991 erhielten gestern in Potsdam den diesjährigen »Zeitgeschichte digital«-Preis. Die Auszeichnung verlieh der Verein der Freunde und Förderer des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung in der Kategorie Wissenschaftskommunikation an vier Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und den Niederlanden.

Mehr Informationen auf unserer Website



TAGESSPIEGEL

Hanno Hochmuth

Der Historiker verbindet Forschung und Lehre mit praktischer Erinnerungskultur. Gemeinsam mit Studierenden des Masterstudiengangs Public History an der FU Berlin recherchierte er Biografien NS-verfolgter Jüdinnen und Juden. Als Ergebnis werden nun 20 weitere Stolpersteine in Berlin verlegt. Hochmuth selbst schildert in seinem Buch „Berlin. Das Rom der Zeitgeschichte" die Geschichte der jüdischen Familie Najman. Gerade jetzt wichtige sichtbare Zeichen gegen das Vergessen.

### Hanno Hochmuth erhielt Auszeichnung als einer der »100 Köpfe der Wissenschaft 2025«

Der ZZF-Historiker und Experte für die Zeitgeschichte Berlins erhielt vom Tagesspiegel Verlag die Auszeichnung als einer der 100 wichtigsten Köpfe der Hauptstadt-Wissenschaft 2025. Kriterien für die Auswahl der Redaktion waren u.a. herausragende Forschung, Auszeichnungen, besonderes Engagement in der Lehre und Wissenschaftskommunikation. Hochmuth lehrt im Masterstudiengang Public History an der FU Berlin, am ZZF ist er Projektleiter im Leibniz-Lab »Gesellschaftliche Umbrüche und Transformationen«.

Zum Beitrag mit dem Kurz-Portrait von Hanno Hochmuth in der Tagesspiegel Serie »100 Köpfe der Wissenschaft«: Sie haben den Gemeinsinn im Blick: Diese Berliner Wissenschaftler widmen sich den großen sozialen Fragen

## AUSSTELLUNGEN

### »Das Weite suchen.« Fotografien der späten DDR und frühen 1990er-Jahre

Die Ausstellung im Brandenburg Museum in Potsdam lädt vom 28. November 2025 bis 22. März kommenden Jahres zu einer neuen Auseinandersetzung mit dem Jahrzehnt der Transformation in Ostdeutschland ein. Gezeigt werden Fotografien von zwölf Künstler*innen, die ihre Kamera nutzten, um den Blick zu öffnen für individuelle Perspektiven auf Alltag, Protest und Wandel. Kuratorinnen sind die ZZF-Historikerinnen Isabel Enzenbach und Anja Tack, die mit der Ausstellung die Ergebnisse ihres Projekts »Fotografien der Langen Wende. 1985-1995« präsentieren.

Alle Infos zur Ausstellung
Foto: Merit Schambach

### »Weiter geht's nicht. Das Ende der Sowjetunion auf Kamtschatka 1991/92«

Im Herbst 1991 machte sich Anselm Graubner von Weimar aus auf den Weg in ferne Regionen. Der Zufall ermöglichte es ihm, das Ende des Sozialismus an der Pazifikküste zu erleben. Als Fotokorrespondent der regionalen Zeitung Kamtschatskaja Prawda dokumentierte er die Arbeits- und Lebensbedingungen an einem Ort, der mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch der Sowjetunion seine militärische Bedeutung verlor. Daraus folgten Öffnung und Aufbruch ebenso wie Perspektivlosigkeit und Niedergang.

Die Osteuropahistorikerin Corinna Kuhr-Korolev (ZZF) sichtete gemeinsam mit Anselm Graubner den umfangreichen Bestand seiner Fotografien aus Kamtschatka und kuratierte eine Fotoschau, die bis März 2026 in den Räumlichkeiten des ZZF gezeigt wird.

Alle Infos zur Ausstellung
Foto: Anselm Graubner

### Online-Ausstellung »Neues Land ohne Krieg«

Die vom ZZF und IRS (Erkner) konzipierte Online-Ausstellung »Neues Land ohne Krieg. Konversion militärischer Flächen in Brandenburg nach dem Abzug ehemaliger sowjetischer Truppen« beleuchtet die Folgen des Truppenabzuges der ehemaligen sowjetischen Streitkräfte aus Brandenburg im August 1994 in sechs Video-Interviews. Zeitzeug*innen und Experte*innen der Zeit sprechen über verschiedene Facetten der Konversion wie Politik, Planung, Bürgerproteste, Altlasten, Naturschutz und Denkmalpflege. Die Interviews sind mit Texten und historischen Fotos kontextualisiert. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Frage, wie es zur Überführung des Militärischen in das Zivile gekommen ist und wie dieser Transformationsprozess verlief.

Verantwortlich für das Projekt am ZZF war Irmgard Zündorf. Es entstand in Kopperation mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS in Erkner).

Zur Online-Ausstellung
Mehr zum abgeschlossenen Interview- und virtuellen Ausstellungsprojekt

## ZEITGESCHICHTE DIGITAL

zeitgeschichte | online

### Neue Dossiers

### »Trotz Aktionstagen und Konvention: Die Lageberichte sind beschämend.« Ein Dossier aus Anlass des internationalen Aktionstages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
von Annette Schuhmann, Sophie Stegemann (Hg.)

Im Jahr 1981 initiierten verschiedene Menschenrechtsorganisationen den 25. November als den Internationalen Aktionstag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Im Jahr 2014 trat die Istanbul-Konvention in Kraft. Die Konvention ist ein völkerrechtliches Abkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen. So ist der 25. November immer wieder von weltweiten Aktionen im Kampf gegen die Gewalt gegen Frauen geprägt. Zwar fand das Thema sowohl durch den Aktionstag als auch durch die Istanbul-Konvention mehr öffentliche Beachtung, an den Zahlen der Gewaltaten gegen Frauen hat sich hingegen nur wenig geändert – weder in Kriegs- und Krisengebieten noch im Alltag der Frauen in Friedenszeiten.

Zum Dossier
Foto: iose, 31.08.2007, via Wikimedia Commons.

### »Ohne eine freie Ukraine kann es keinen freien Frieden in Europa geben.« Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels für Karl Schlögel
von Annette Schuhmann (Hg.)

Der Osteuropa-Historiker Karl Schlögel erhielt am 19. Oktober 2025 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Der Friedenspreis wird seit 1950 jährlich vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels vergeben und ist mit 25.000 Euro dotiert. Schlögel setzt sich seit Jahrzehnten mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Osteuropa. auseinander. In der Begründung des Stiftungsrats wird insbesondere dessen Mahnung hervorgehoben: „Ohne eine freie Ukraine kann es keinen Frieden in Europa geben."
Das Dossier versammelt drei Beiträge von Kolleginnen, die seine wissenschaftliche Arbeit und seine gegenwärtige Bedeutung näher in den Blick nehmen.

Zum Dossier

### Moving History 2025. Neue Perspektiven im Geschichtsfilm
von Ilka Brombach, Peter Ulrich Weiß (Hg.)

Zum achten Mal vergab der Verein »moving history – Festival des historischen Films Potsdam« die CLIO für einen aktuellen Film, der sich auf besonders gelungene Weise mit einem historischen Thema befasst. Am 27. September 2025 ging der CLIO-Filmpreis an Mascha Schilinski für ihren Film IN DIE SONNE SCHAUEN (D 2025). Der Preis wird von der Landeshauptstadt Potsdam gestiftet. Das ZZF ist Kooperationspartner des Film-Festivals. Im Dossier sind sieben Beiträge veröffentlicht, in denen die Jurymitglieder die nominierten Werke präsentieren und Einblick in Festival und Verein geben.

*moving history* ist das einzige deutsche Festival für Geschichtsfilme. Seit 2017 bringt es Filmschaffende, Expert*innen und Publikum in einen Austausch.

Zum Dossier

**Außerdem erschienen (Auswahl):**

- Jutta Braun: Frühling im Herbst. Der Comedian Ingmar Stadelmann feiert mit politischer Bildungsarbeit Erfolg. Über den Abend »Stadelmann liest Höcke« in der Dresdner »Herkuleskeule«
- Team Erinnerungswerkstatt: »Ist die Wende zu Ende?« Reflexionen über eine erinnerungspolitische Intervention
- Nina Janz: Trauer ohne Gräber. Der Umgang mit gefallenen Wehrmachtssoldaten im Zweiten Weltkrieg – Zwischen persönlicher Trauer und politischer Instrumentalisierung
- Elena Stingl: Auf Besuch in Arendts Welten. Zum Dokumentarfilm Hannah Arendt. Denken ist gefährlich (2025)
- Željana Tunić: Ein Serbien ohne Happy End. Die Serie Das Attentat – Geheimoperation Belgrad

## Visual History

DREXEL 0572
OUR SPECIAL
1 - 8X10 PHOTO $1.00
"Photographs Live Forever"
ELECTRIC STUDIO
SCHLINK & CARROLL, PROPS.
CHARLOTTE PAIGE CARROLL
508 E. 47TH ST.
ONLY NEGRO WOMAN PHOTOGRAPHER
AND PROPRIETRESS
CHICAGO

### Themendossier: Putting Images to Work – Gender and the Visual Archive

The thematic dossier, edited by Christina Benninghaus and Mary Jo Maynes, presents the work of historians who use visual sources to explore gender. This work was first discussed at the 2023 Berkshire Conference on the History of Women, Gender, and Sexuality. The authors draw on a variety of visual sources (including book illustrations, posters, photographs, and comics) to examine gender history in different places and at different times. Their goal is to explore how historical actors used images in their engagement with gender and how we as historians can incorporate these images into our analyses of gender history.

In October, four articles were published in the thematic dossier.

Außerdem erschienen:

- Niklas Weber: You Look All the Same to Me. Perspektiven auf die Diane-Arbus-Ausstellung im Berliner Gropius Bau

---

## VERANSTALTUNGEN

28.11.25 – 22.3.26
DAS WEITE SUCHEN
Fotografien der späten DDR und frühen 1990er

Ausstellung
### Das Weite suchen
Fotografien der späten DDR und frühen 1990er-Jahre

28.11.2025 - 22.3.2026 • Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Die Ausstellung lädt zu einer neuen Auseinandersetzung mit dem Jahrzehnt der Transformation in Ostdeutschland ein – von der späten DDR bis in die Mitte der 1990er Jahre. Zu sehen sind Fotografien von zwölf Künstler*innen, die individuelle Perspektiven auf Alltag, Protest und Wandel eröffnen.

Ausstellungseröffnung:
27.11.2025 • 18 Uhr

Mehr Informationen

---

Weiter geht's nicht
Das Ende der Sowjetunion auf Kamtschatka 1991/92
Ausstellung und Katalog mit Fotografien von Anselm Graubner

Ausstellung des Projekts EUROPAST
### Weiter geht es nicht. Das Ende der Sowjetunion auf Kamtschatka. Fotografien von Anselm Graubner 1991/92

Eröffnung: 27.11.2025 • 17 Uhr • ZZF Potsdam

Als Fotokorrespondent der regionalen Zeitung Kamtschatskaja Prawda dokumentierte Anselm Graubner die Arbeits- und Lebensbedingungen an einem Ort, der mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch der Sowjetunion seine militärische Bedeutung verlor: Der Halbinsel Kamtschatka. Daraus folgten Öffnung und Aufbruch ebenso wie Perspektivlosigkeit und Niedergang.

Die Osteuropahistorikerin Corinna Kuhr-Korolev (ZZF) sichtete gemeinsam mit Anselm Graubner den umfangreichen Bestand seiner Fotografien aus Kamtschatka und kuratierte eine Fotoschau, die vom 27.11.2025 - 27.3.2026 im ZZF zu sehen ist.

Mehr zur Ausstellung

---

MONTAGSDEBATTE
8. DEZEMBER 2025
Das Ende der liberalen Demokratie?
HISTORISCHE PERSPEKTIVEN AUF DIE ZUKUNFT
AXEL DRECOLL IM GESPRÄCH MIT JENS BISKY UND STEFANIE MIDDENDORF

Montagsdebatte
### »Das Ende der liberalen Demokratie? Historische Perspektiven auf die Zukunft«

8.12.2025 • 18 Uhr • Berlin

An diesem Abend diskutieren wir mit Jens Bisky (Schriftsteller) und Stefanie Middendorf (Historikerin, HU Berlin), ob bzw. in welcher Hinsicht das Misstrauen zunehmend breiter Teile der Bevölkerung gegenüber der parlamentarischen Demokratie und ihren Vertreter:innen, gegen demokratische Prozesse und Strukturen sowie ihre Anfälligkeit für Verschwörungstheorien das Ziehen von Analogien zu ›Weimar‹ nahelegen. Welche historischen Erfahrungen genau könnten gemeint sein und legen sie Lehren für Gegenwart und Zukunft nahe?

Mehr zur Veranstaltung

Teil der Reihe »Montagsdebatte – Gefährdete Demokratie?« im Wintersemester 2025/26, Veranstalter: Netzwerk Zeitgeschichte. Das Netzwerk wird von der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam getragen. Die ›Montagsdebatte‹ wird von der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt.

---

ZIS Zentrum für Israel-Studien LMU München
Jewish Immigration from Eastern Europe to Israel and Germany in Light of the War in Ukraine (1991–2025)
Narratives, Memory and Identity Formation
International Conference
10.–11.12.2025

International Conference
### Jewish Immigration from Eastern Europe to Israel and Germany in Light of the War in Ukraine (1991–2025): Narratives, Memory, and Identity Formation

10-11 December 2025 • Munich

This two-day interdisciplinary conference aims to juxtapose two pivotal periods of Jewish migration to Israel and Germany—the post-Soviet 1990s and the post-2022 Ukrainian crisis. Speakers from ZZF Potsdam will be Jan C. Behrends and Franziska Davies.

Organized by the Leonid Nevzlin Research Center for Russian and East European Jewry at the Hebrew University of Jerusalem, the Leibniz Center for Contemporary History Potsdam (ZZF) and the Center for Israel Studies at Ludwig Maximilian University of Munich.

Registration required, either via this form or by telephone at: +49 (0) 89 2180 5570

More information

---

Rechte Hochburgen in West- und Ostdeutschland – Geschichte und Gegenwart

Podiumsdiskussion
### Rechte Hochburgen in West- und Ostdeutschland — Geschichte und Gegenwart

11.12.2025 • 18 - 20 Uhr • ZZF Potsdam, Großer Seminarraum, Am Neuen Markt 9d, 14467 Potsdam

Podium: Julia Reuschenbach (Freie Universität Berlin), Sabine Volk (Universität Tübingen), Gideon Botsch (Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam)

Moderation: Frank Bösch (Direktor des ZZF Potsdam)

In der öffentlichen Debatte um rechte Hochburgen ist meistens nur von den ostdeutschen Bundesländern die Rede. Viel seltener wird über die durchaus auch existierenden westdeutschen Hochburgen gesprochen. Weithin unbekannt ist, dass es in der Weimarer und der Bonner Republik vor allem in Nord- und Süddeutschland solche Hochburgen gab. Die Podiumsdiskussion nimmt diese komplexe Geschichte und Gegenwart erstmals in Gänze in den Blick.

Veranstaltungssprache: Deutsch mit englischer Simultanübersetzung/In German with English simultaneous translation.

Anmeldung erforderlich unter: rechtehochburgen@zzf-potsdam.de

Veranstalter: ZZF Potsdam und IL&LIBERAL

Mehr zur Veranstaltung

---

Vergessene Zukunft

Save the Date: Lesung & Buchvorstellung
### »Vergessene Zukunft. Bilder vom ostdeutschen Umbruch«

21.1.2026 • 19 Uhr • Potsdam

Elke Kimmel ZZF Potsdam) liest aus ihrem Essay zu den Wohneinrichtungen. Der Fotograf Holger Herschel spricht über seine Fotoserien.

Veranstalter: ZZF Potsdam und das MINSK

---

### ZZF-Kolloquium im Wintersemester 2025/26

Das ZZF-Kolloquium findet donnerstags um 10 Uhr vor Ort und als Zoom-Meeting statt. Externe Gäste sind online herzlich willkommen und können ohne Anmeldung über Zoom teilnehmen.

Die Vorträge im November und Dezember:

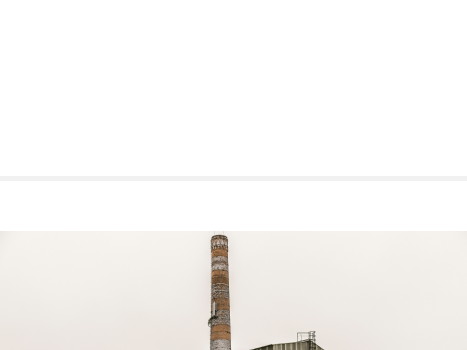
4.12.2025 • Torsten Hiltmann (Berlin): Digital History 2.0 – Große Sprachmodelle und die Hermeneutik in den Geschichtswissenschaften

11.12.2025 • Reinhild Kreis (Siegen): Jugend im Wettbewerb. Mobilisierung, Wettbewerbsgeist und Zukunftsgestaltung im 20. Jahrhundert

18.12.2025 • Felix Römer (Berlin): Wie die Deutschen die oberen 1% entdeckten. Soziale Ungleichheit in der Bundesrepublik

Übersicht über alle Termine und Zoom-Link

---



### Deutsch-Französisches Kolloquium (DfK) im Wintersemester 2025/26

Das DfK widmet sich im kommenden Wintersemester 2025/26 dem Rahmenthema »Deindustrialisierung und gesellschaftlicher Wandel | Désindustrialisation et changement social«.

Ort: Centre Marc Bloch Berlin • Friedrichstraße 191 • 10117 Berlin

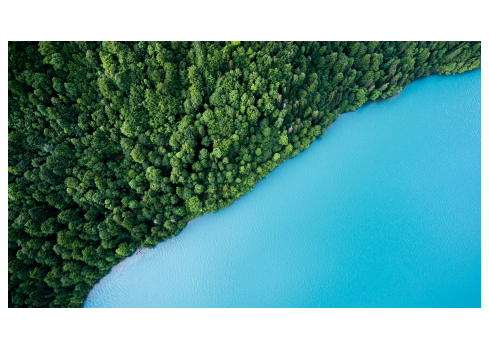
Veranstalter: Centre Marc Bloch, Frankreichzentrum der Freien Universität Berlin und ZZF Potsdam

Nächster Termin:

5.2.2026 • 17-19 Uhr • Julia Wambach (ZZF Potsdam) - Das Ende der Solidarität? Deindustrialisierung in Deutschland und Frankreich 1960–2000

Mehr Informationen zur Reihe

---



### Berlin-Brandenburger Colloquium für Umweltgeschichte (BBC) im Wintersemester 2025/26

Montags von 18 bis 20 Uhr online via Zoom. Die Vorträge sind auf Englisch.

Veranstalter: ZZF Potsdam

Termine:

15.12.2025 • Žiga Zwitter (Ljubljana): Hay Meadows in the Alps, 16th–Mid-20th Centuries: A Material and Cultural Environmental History, and »Usable Pasts«

19.1.2026 • Rebecca Janzen (Columbia, S.C., USA): Mining Religion: Religious Sites and Extractive Industries across the Americas

9.2.2026 • Tetiana Perga (Berlin): Waste, Power, and Ideology: Recycling in the Early Soviet Ukraine
*In Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt »Umwelt, Klima, Energie«, Ort: Centre Marc Bloch, Berlin und online*

Übersicht über die vier Termine des BBC im Wintersemester 2025/26

---

## NACHGEHÖRT

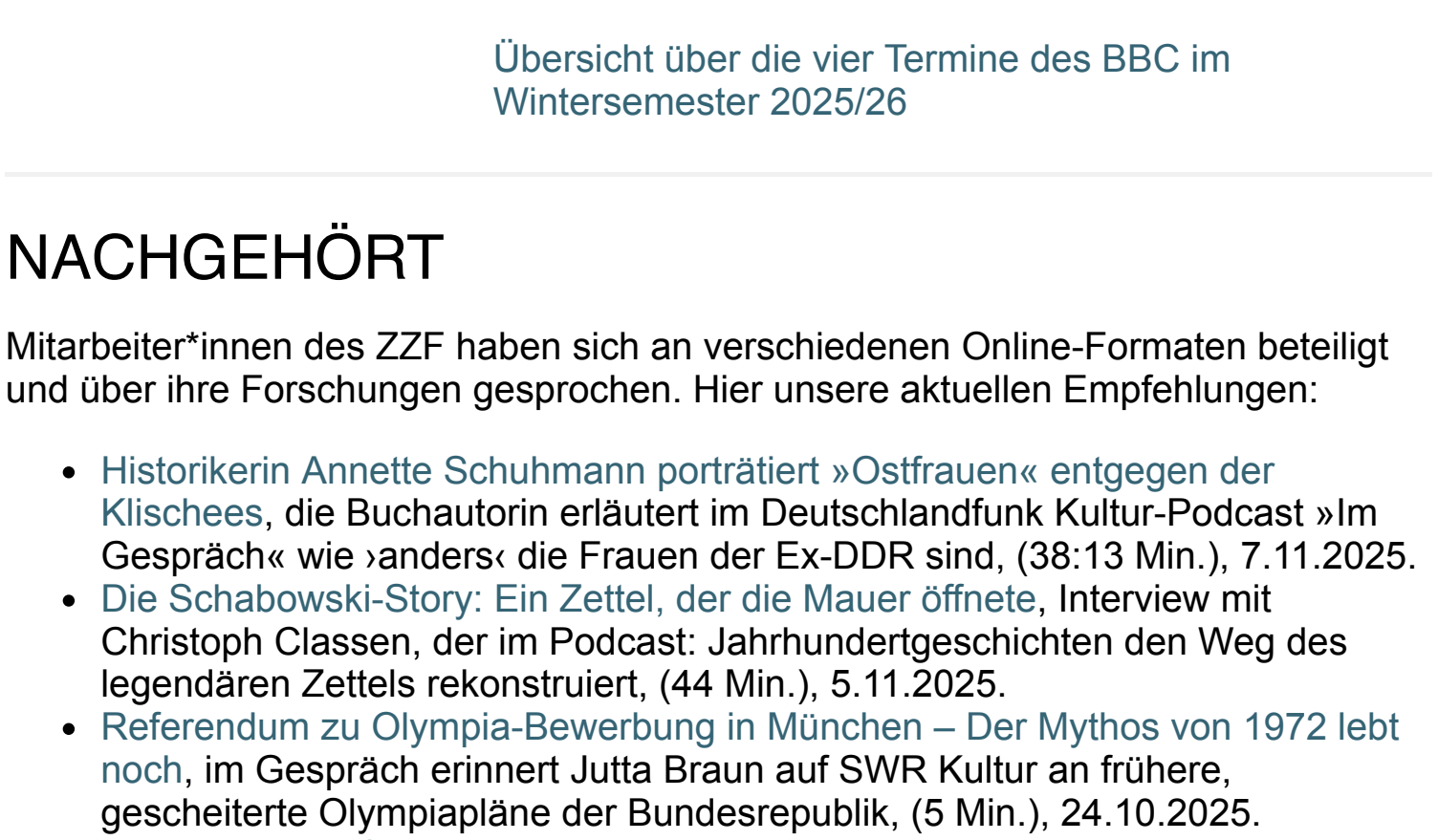
Mitarbeiter*innen des ZZF haben sich an verschiedenen Online-Formaten beteiligt und über ihre Forschungen gesprochen. Hier unsere aktuellen Empfehlungen:

- Historikerin Annette Schuhmann porträtiert »Ostfrauen« entgegen der Klischees, die Buchautorin erläutert im Deutschlandfunk Kultur-Podcast »Im Gespräch« wie ›anders‹ die Frauen der Ex-DDR sind, (38:13 Min.), 7.11.2025.
- Die Schabowski-Story: Ein Zettel, der die Mauer öffnete, Interview mit Christoph Classen, der im Podcast: Jahrhundertgeschichten den Weg des legendären Zettels rekonstruiert, (44 Min.), 5.11.2025.
- Referendum zu Olympia-Bewerbung in München – Der Mythos von 1972 lebt noch, im Gespräch erinnert Jutta Braun auf SWR Kultur an frühere, gescheiterte Olympiapläne der Bundesrepublik, (5 Min.), 24.10.2025.
- Historiker zur AfD-»Brandmauer«: »Es braucht wohl Mittelwege« resümiert Martin Sabrow im Podcast »Interview« auf NDR Info, (7 Min.), 20.10.2025.
- Das Historische Quartett: Zeitgeschichte in der Diskussion, mit u.a. Jan-Holger Kirsch und Annette Vowinckel, 13.10.2025.
- »Prisma«: Ein Hauch kritischer Journalismus in der DDR, Gespräch mit Christoph Classen (ab Min. 03:03) in der Deutschlandfunk-Sendung @mediasres über das innenpolitisches TV-Magazin und die Eingabekultur in der DDR, 7.10.2025.
- Stadionkurven unter Beobachtung – Fußballfans in der DDR, Jutta Braun erläutert (ab Min. 04:42) im Deutschlandfunk-Podcast »Nachspiel. Feature« die Repression der DDR-Staatsmacht gegen Fußballfans, (23:23 Min.) 28.9.2025.
- Über die »Geschichte des Westens« diskutiert Frank Bösch mit Martin Aust in dieser Folge (Länge: 41:26 min.), des Podcast »Aus Politik und Zeitgeschichte« (APuZ), 24.9.2025.
- Debatte beim Historikertag 2025 in Bonn: Konkurrenz und Kooperation. Dynamiken der Macht beim Publizieren in und von Fachzeitschriften, Diskussion u.a. mit Jan-Holger Kirsch, veröffentlicht als Video und Podcast (Länge 1:24:44) auf L.I.S.A. dem Wissenschaftsportal der Gerda-Henkel-Stiftung, 24.9.2025.
- »Wir sind anders – Frauen in der DDR«: Annette Schuhmann, die Autorin im Bayern 2 Podcast »Aktuelle Interviews« über ihr neues Buch und wie die DDR die Menschen im Osten bis heute prägt, 23.9.2025.
- »Rock im Osten« von Tom Koltermann, der Autor erzählt im Gespräch auf radio 3 des rbb über sein neues Buch und über die Erfindung der DDR-Rockmusik, 16.9.2025.

Weitere Vorträge und Tagungsmitschnitte finden Sie auf dem YouTube-Kanal des ZZF.

---

## DAS ZZF IN DEN MEDIEN



- »Das ist unser Haus«. Zur Geschichte der Hausbesetzungen, Autorenbeitrag von Hanno Hochmuth in der Zeitung des Deutschen Kulturrates »Politik & Kultur«, 29.10.2025.
- Wirtschaft in der DDR, in der Videofolge der Reihe »Backstage DDR« auf YouTube der Bundesstiftung Aufarbeitung, ordnet André Steiner im Experteninterview die Zwangswirtschaft der DDR ein, (11:41 Min.) 26.10.2025.
- Drama in Italien. Vor 45 Jahren: Die Kronzucker-Entführung, in der TV-Sendung Hallo Deutschland des ZZF ordnet Christoph Classen im Interview den Fall medial ein (10:55 Min.), 1.10.2025.
- Alte und neue Moralvorstellungen. Wandlungsprozesse in Westdeutschland, Autorinnenbeitrag von Jutta Braun über den bundesdeutschen Wertewandel vor 1989 in Politik & Kultur (Zeitung des Deutschen Kulturrates), 24.9.2025.

Weitere Interviews und Berichte finden Sie im ZZF-Pressespiegel.

---

## PERSONALIA

**Mitarbeiter*innen**

- Gabriele Metzler leitet seit 15.11.2025 als Direktorin des ZZF. Zeitgleich mit ihrer Berufung ans ZZF wurde sie an der Humboldt-Universität zu Berlin zur Professorin für Zeitgeschichte ernannt.
- Susen Frank ist seit 1.11.2025 als Sachbearbeiterin im Bereich Finanzen der Verwaltung tätig. Sie ist Nachfolgerin von Angela Dittrich, die diese Position 18 Jahre am ZZF innehatte, und Ende des Jahres in den Ruhestand geht.
- Lisa Thiel verstärkt seit 1.10.2025 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin Abteilung V: Globalisierungen in einer geteilten Welt. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie die Entwicklung der technowissenschaftlichen Architektur und Kühltechnologien in Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Niklas Weber wird seit 1.10.2025 als Wissenschaftlicher Volontär in Abteilung III: Medien- und Informationsgesellschaft ausgebildet.
- Alisa Lozhkina promoviert seit 1.10.2025 als Doktorandin in Abteilung I: Kommunismus und Gesellschaft. In ihrem Projekt untersucht sie die Schnittstellen von Kunst, Spiritualität und veränderten Bewusstseinszuständen im postsowjetischen Kontext der Ukraine.

**Fellows**

Visiting Fellows:

- Erich Kasten, Gründer und Geschäftsführer der Kulturstiftung Sibirien (Fürstenberg/Havel), arbeitet während seines Aufenthalts am ZZF vom 1.11.2025 bis 31.10.2026 an seinem Projekt »Perestroika-Jahre in Sibirien« in Abteilung I: Kommunismus und Gesellschaft.
- Davide Cocetti (University Magna Græcia of Catanzaro) nutzt seinen Gastaufenthalt vom 10.11.2025 bis 10.5.2026 in Abteilung II: Wissen – Wirtschaft – Politik, um weiter an seinem Projekt »The German Democratic Republic and the European Economic Community: Westpolitik, trade relations, and considerations of supranationality« zu arbeiten.
- Ebenfalls in Abteilung II ist Elizaveta Zubiuk (University of Sheffield, Vereinigtes Königreich) zu Gast. Sie arbeitet seit 1.10.2025 für drei Monate an ihrem PhD project »International Town Twinning: Cultural Diplomacy and Grassroots Activism in the Cold War«.

Vom 20.10. bis 28.11.2025 sind zwei Fellows aus Finnland in Abteilung III: Medien- und Informationsgesellschaft zu Gast:

- Olli Kleemola (University of Turku, Finnland) setzt während seines Aufenthalts am ZZF die Forschung an seinem Projekt »Visual Education Posters and Ideal Citizenship« fort.
- Helena Pirttisaari-Sundström (Universität Helsinki) widmet sich ihrem Dissertationsprojekt »Fotoalben finnischer Soldaten von 1941 bis 1944«.

---

## CALL FOR PAPERS

**Workshop: Performing Imagined Communities on Stage: On the Revival of Popular Music and Comedy in East-Central and Eastern Europe**
Date: June 25–26, 2026, Venue: Potsdam/ZZF

The workshop is within the Leibniz Cooperative Excellence research project Adjustment and Radicalisation. ZZF and Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) are accepting abstracts until 15 December 2025.

**Workshop: The Long Perestroika from Below: Centering the Peripheries**
Date: 1-3 June 2026, Venue: Benedictine cloister Seeon, Bavaria (Germany)

We invite proposals for papers that look at ›the long Perestroika‹ – a period stretching from late socialism to the end of the Yeltsin period. The workshop will be funded by the ERC grant »Perestroika from Below«. We are able to cover all costs incurred by our participants, including travel, visa, accommodation and meals. Please submit a proposal by 15 December 2025.

---

## AUSSCHREIBUNGEN

- Zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (w/m/d) zur Promotion ab 1. Februar 2026 oder später im Forschungsprojekt „ Auto(im)mobile Infrastructures". Bewerbungsfrist: 07.12.2025
- Three Leibniz Summer Fellowships in the field of »German and/or European (including Eastern European) History in the Twentieth Century.« The application deadline is November 30, 2025.
- Mitarbeiter*in im Sekretariat der Direktion (w/m/d) zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Bewerbungsfrist: 04.01.2026

Die aktuellen Ausschreibungen finden Sie auf der Website unseres Instituts.

Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte hier.

**Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) e. V.**
Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Johannes Mengel • Marion Schlöttke
Am Neuen Markt 1 • 14467 Potsdam
Für Anregungen und Hinweise erreichen Sie die Redaktion unter pr@zzf-potsdam.de

Wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen alle weiteren Fotos von Mitarbeiter*innen des ZZF sowie von Unsplash. Der Nachdruck oder die Übernahme von Fotos ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Alle Rechte vorbehalten.